

Die Geschichte von Trolley Trollbert

Zu seinem achten Geburtstag bekam der kleine Tom ein ganz besonderes Geschenk von seinen Eltern: Einen hellblau gemusterten Trolley-Koffer mit orangefarbenen Reifen und einem orangefarbenen Griff. Tom war begeistert! Sein erster eigener Trolley!



Tom und seine Eltern reisten gern und machten zwei bis dreimal im Jahr einen großen Familienurlaub. Da war es nun an der Zeit, dass Tom seinen eigenen Trolley bekommt, dachten sich die Eltern. Tom liebte das Reisen und war schon mit in den Bergen zum Wandern und sogar auf einem Bauernhof. Aber er wünschte sich, unbedingt auch einmal an ein ganz großes Meer und in ein weit entferntes Land zu reisen.

Dieser Wunsch sollte sich schon am nächsten Tag erfüllen, denn da war es soweit, Toms Eltern beschlossen in den Urlaub ans Rote Meer zu reisen. Seine allererste Reise mit einem echten Flugzeug und dann noch in ein Hotel mit Kindern aus aller Welt. Alles war so aufregend für Tom. Schnell lief er in sein Zimmer und rollte seinen Trolley hinter sich her, um alle wichtigen Dinge einzupacken, die er für die Reise brauchte: Luftmatratze, Schnorchel und Schwimmflügel, Kompass, Kleidung, Zahnbürste und Zahnpasta, Kopfhörer,

CDs, Brettspiele, Karten, Sonnenbrillen und Sonnencreme, Wasserball ... „Nanu? Da ist ja noch immer so viel Platz im Trolley!“, freute sich Tom und er packte und packte alles, was ihm in die Hände fiel, in seinen niegelagerten Trolley.

Sein Vater schaute nicht schlecht, als er in Toms Kinderzimmer kam. Wo waren nur die ganzen Spielsachen hin? „Alles eingepackt, Papa. Man weiß ja nie, was man auf seiner ersten Reise in ein anderes Land so alles braucht“, strahlte Tom seinen Vater stolz an. Dann war es schon an der Zeit für Tom, ins Bett zu gehen. „Bevor man eine Reise tut, heißt es vorher schlafen gut.“, sagte sein Vater und deckte Tom behutsam zu. Das Licht ging aus und Tom kam ins Grübeln: Hatte er auch sicher nichts vergessen einzupacken? Wie würde der Flug sein? Hoffentlich sitzt Mama direkt neben ihm, um seine Hand beim Start festzuhalten! Wie werden die anderen Kinder im Hotel sein? Wird er neue Freunde kennenlernen?

Toms Aufregung schlug plötzlich in Angst um. Obwohl er noch zu Hause in seinem Bett lag, vermisste er jetzt schon seine Freunde und machte sich große Sorgen, was in den nächsten Wochen auf ihn zukommen würde. Er stand auf und nahm seinen Trolley mit ins Bett. Da waren schließlich all seine geliebten Sachen drin. Er klammerte sich um seinen Trolley und wollte ganz tapfer sein, aber eine Träne kullerte dann doch seine Wange herunter.

Als Tom seinen Trolley ganz fest an sich drückte, hörte er plötzlich eine Stimme sagen: „Warum weinst du denn? Immerhin ist das auch meine erste große Reise!“ – Es war sein Trolley, der zu ihm sprach. Tom sprang auf, schaltete das Licht in seinem Zimmer an und da saß er nun und lächelte ihn an – sein Trolley. „Hallo Tom, mein Name ist Trolley Trollbert und ich glaube, wir werden die nächsten Wochen gemeinsam viel Spaß im Urlaub haben!“ Tom war so entzückt und erstaunt, dass ihm sogar die Worte fehlten. Er drückte ihn noch mal fest an sich und sagte: „Ja, Trolley Trollbert, jetzt habe ich auch keine Angst mehr.“ Die beiden unterhielten sich noch eine Weile und schliefen

schließlich Arm in Arm ein. Am nächsten Tag sollte die Reise losgehen. Am Frühstückstisch konnte Tom den Abflug gar nicht mehr abwarten und schaufelte seine Marmeladenbrote nur so in sich hinein. Aus dem Vorratsschrank nahm er noch eine Packung Spaghetti heraus, die er vor den Augen seiner Mutter in seinen Trolley steckte. Die staunte nicht schlecht, als Tom ihr sagte, dass die Spaghetti für seinen Freund Trolley Trollbert seien, weil er die am liebsten isst. Am besten nicht weiter nachfragen, dachte sich seine Mutter und sie fuhren zum Flughafen.

Am Flughafen angekommen, fragte Tom die Dame am Check-In, ob sein Trolley im Flugzeug neben ihm sitzen könnte. Das ginge leider nicht, sagte die nette Dame, „Kein Problem, Tom. Dann mach ich eben im Laderaum neben den anderen Gepäckstücken noch ein schönes Nickerchen vor unseren Ferien. Schließlich haben wir viel vor.“, flüsterte Trolley Trollbert ihm zu. Auch Tom machte während des Flugs noch einmal seine Augen zu und träumte sich schon in spannende Abenteuer.

Die Zeit verging im wahrsten Sinne des Wortes wie im Fluge. Als das Flugzeug seine endgültige Parkposition erreichte, wollte Tom so schnell wie möglich nach draußen, um gleich als erster Passagier am Gepäcklaufband seinen neuen Freund Trolley Trollbert zu empfangen. Der sah ganz schön grün im Gesicht aus. „Ui, ui, ui, diese Gepäcklaufbänder drehen aber ganz schön wilde Kreise! Jetzt habe ich einen Drehwurm.“, sprach Trolley Trollbert und rollte mit seinen Augen.

Eine Reiseleiterin brachte die Familie in ihr Hotel, wo sich bereits andere Kinder auf den Beginn toller Ferien freuten. In einem witzigen Kennenlern-Spiel stellten sich alle Kinder persönlich vor. Tom präsentierte stolz seinen Freund Trolley Trollbert, der sich den anderen Kindern mit einer Verbeugung vorstellte. Alle Kinder lachten und Tom und sein Trolley hatten gleich viele neue Freunde. An Heimweh oder Einsamkeit war für keines der Kinder mehr zu denken.

Der erste Ferientag stand im Zeichen der Strandspiele.

Die Sonne strahlte wie noch nie – Eben genau das richtige Wetter zum Baden und für tolle Spiele. Doch bevor es an den Strand ging, blieb ein Junge mit gesenktem Blick auf einer Treppe sitzen. Die anderen Kinder packten unterdessen fröhlich ihre Sachen für den Strand zusammen. Tom und Trolley Trollbert fragten den Jungen, warum er so traurig schaute, schließlich war er der Einzige, den der Ausflug nicht zu Freudensprüngen animierte. Der Junge hatte vergessen, Sonnencreme und eine Sonnenbrille einzupacken. „Das ist doch kein Problem!“, stimmten Trolley Trollbert und Tom im Chor ein. Tom holte gleich seine große Tube Sonnencreme und eine seiner Sonnenbrillen aus Trolley Trollbert heraus: „Ich packe zur Sicherheit immer mehr ein, als ich brauche, also kannst du Eine von mir nehmen!“ Großartig, dachte sich der Junge. Jetzt war seine Welt wieder in Ordnung und alle Kinder verbrachten einen schönen Tag am Strand.



Die nächsten Tage vergingen ähnlich. Es standen viele gemeinsame Ausflüge an und wieder gab es Kinder, die ab und an irgendetwas im Hotelzimmer vergessen hatten. Doch zum Glück hatte Trolley Trollbert für jedes Abenteuer den passenden Gegenstand dabei und konnte in jeder Situation aushelfen. Ein Junge konnte zum Beispiel noch nicht schwimmen und hatte sich deshalb nicht in den Pool getraut. Doch mit Toms Schwimmflügeln war er plötzlich aus dem Wasser

nicht mehr herauszukriegen. Einem Mädchen war der Drache im Baumwipfel hängen geblieben und Tom stapelte seine mitgebrachten Bücher zu einer Treppe und konnte so ihren Drachen retten. Und als einem älteren Kind beim Mittagessen das gerade noch im Englischunterricht gelernte Wort für „Hähnchen“ nicht mehr einfiel, zauberte Trolley Trollbert sofort ein Wörterbuch aus sich heraus – „Ach ja, chicken!“

Tom und Trolley Trollbert teilten aber nicht nur die mitgebrachten Sachen mit den anderen Kindern, manchmal sammelte Trolley Trollbert auch ein paar Dinge der anderen Kinder ein, die sie liegen gelassen und vergessen hatten. Die Beiden waren ein richtig tolles Team!



Die letzten Ferientage brachen an und einige Kinder versammelten sich, um mit ihren Eltern Postkarten an die Omas, Onkel oder Freunde zu schreiben. Natürlich berichteten alle von ihrem neuen Freund Trolley Trollbert, der ihnen so viel Freude bereitet und zusammen mit Tom immer für sie da war. Weil sie nicht genau wussten, wie sie den Ort nennen sollten, an dem sie ihre Ferien gemeinsam verbrachten, taufte sie ihn auf den Namen „Trolleywood“.

Sie berichteten, dass Trolleywood ein Ort für Kinder

sei, an dem alle spannende Abenteuer erleben, viel Neues erfahren und wirklich niemand Heimweh haben muss.

Am letzten Abend gingen Trolley Trollbert und die anderen Kinder zur Family Disco und tanzten wild vergnügt durch den Raum. Trolley Trollbert zeigte stolz seine verrückten Breakdance-Moves und bemerkte nicht, dass er vergessen hatte, seinen Reißverschluss richtig zu schließen. So fielen währenddessen unbemerkt allerlei Sachen aus ihm heraus. Tom konnte die Spur leicht verfolgen und sammelte die herausgefallenen Dinge wieder ein. Die Arme vollgeladen mit Spielsachen, stellte er sich vor Trolley Trollbert: „Du hast da etwas verloren.“, sagte er und alle Kinder lachten. Plötzlich schnellte Trolley Trollberts Teleskopstange raus und rein. Die Kinder schauten ihn fragend an. Beschämt antwortete Trolley Trollbert: „Hui, das ist mir so peinlich, dass sogar meine Teleskopstange unkontrolliert aus und ein fährt.“ Da lachten die Kinder noch mal und Trolley Trollbert kicherte mit.

Auch das sollte eine der Geschichten werden, die keines der Kinder je vergaß. Das waren für Tom und die anderen Kinder eindeutig die schönsten Ferien, die sie je erlebt hatten! Toms Familie verreiste noch häufiger zusammen mit Trolley Trollbert, wodurch der kecke Trolley-Koffer noch viele weitere Städte, Landschaften und Kinder aus aller Welt kennenlernte. Sie erlebten gemeinsam Unmengen spannender Abenteuer.

Tom wurde allmählich älter und machte mittlerweile ohne seine Eltern Urlaub. Tom vereinbarte mit Trolley Trollbert, dass der von nun an den jüngeren Kindern in Trolleywood als Reisebegleiter und Spaßbereiter zur Seite steht, um auch ihnen unvergesslich schöne Ferien zu bereiten. Seither ist Trolley Trollbert ständig unterwegs – ob am Strand, in den Bergen oder an den sieben Weltmeeren – immer wieder erlebt er tollkühne Abenteuer. Manchmal besucht Tom seinen lieben Freund Trolley Trollbert auch heute noch, denn inzwischen ist er selbst ein erwachsener Mann und hat eigene Kinder, die Trolley Trollbert natürlich aus dem Urlaub kennen.